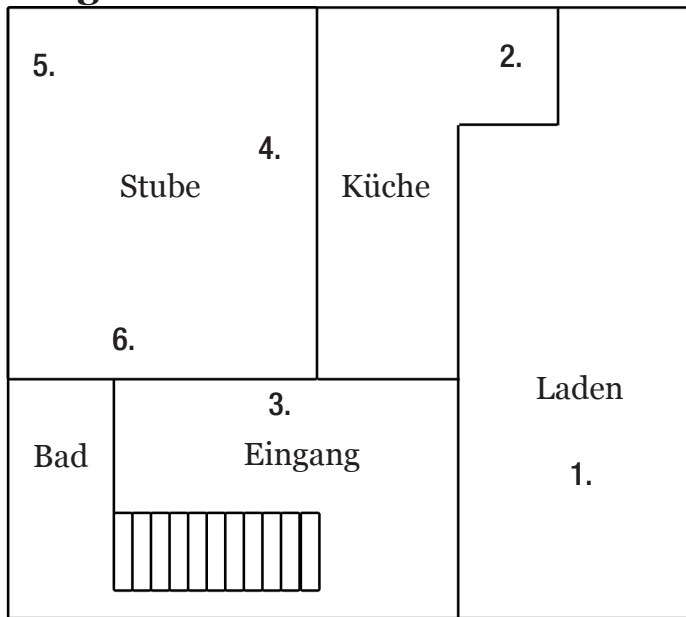


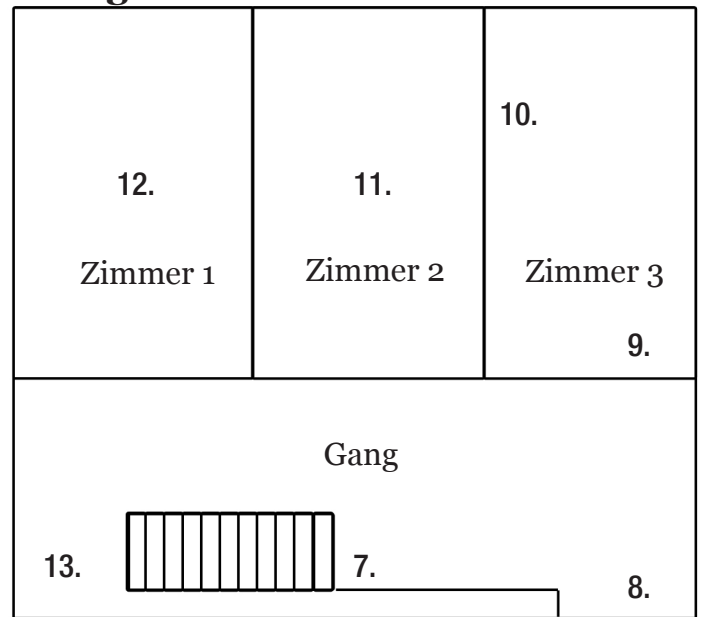
# FRISCO - Kunst in Tartar

## Erdgeschoss



14.

## Obergeschoss



### 1. Rosis Laden: Dinge erinnern besser, 2014 Julia Barandun und Marina Woodtli

Performative Installation

(Gegenstände, Text, Schreibmaschine, Endlospapier, Etiketten)

In dieser künstlerischen Arbeit wird der ehemalige Dorfladen (1947- ca. 1985) wieder eröffnet. Letzte Gegenstände der Ladenbesitzer werden in dieser Installation präsentiert. Der Laden möchte zum Erinnern bringen und die Besucher zum Geschichten erzählen und zuhören einladen. Die Besucher können Dinge aus dem Laden gegen Erinnerungen und Assoziationen tauschen, welche von den Künstlerinnen schriftlich festgehalten werden. Der Laden leert sich und wird statt dessen mit Geschichten gefüllt.

### 2. 247 rote und gelbe Primeln leuchten, 2014 Marina Woodtli

Installation mit Antwortpostkarten

Postkarten aus aller Welt erzählen über Heimat und Identität. Auf der Suche nach allen Rosi's aus der Schweiz füllt sich der Briefkasten beim Kirchplatz in Tartar.

### 3. Für meine Grossmutter Rösli (1918-2014), 2014 Nomi Villiger

9 Zeichnungen A4

Die Familienmitglieder wurden dazu aufgefordert eine Raumecke der Wohnstube der Grossmutter aus der Erinnerung zu zeichnen.

### 4. Il basat, 2014 Marina Lutz

Acryl auf Leinwand, 280 x 140 cm, CHF 2800

### 5. La basatta, 2014 Marina Lutz

Acryl auf Leinwand 100 x 120 cm CHF 1200

### 6. basat e basatta, 2014 Marina Lutz

Acryl auf Leinwand 120 x 100 cm CHF 1200

Marinas Acrylbilder porträtieren auf eine verdrehte Art das Leben der Urgrosseltern Senteler ausgehend von alten Familienfotos. Es ist eine imaginäre Reise in die 60er Jahre, als die Rollen von Mann und Frau noch klar zugeordnet waren. Im Spiel zwischen Surrealismus, abstrakten und konkreten Formen werden die Szenen humorvoll in Frage gestellt. Das Verwenden unterschiedlicher Maltechniken soll den Betrachter daran erinnern, dass er keine reale Situation sieht, sondern nur ein Bild. Wie ein Punkt auf dem i bleiben die Identitäten der Urgrosseltern offen. Sie sind lediglich eine Idee, da die Künstlerin sie nie getroffen hat.

## **7. Stiller Dialog, 2009/2014**

Julia Barandun

Mixed Media - Video: 6:03 min

Alte Fotografien aus dem Album von Ernst & Rosi Senteler wurden nach ihrem Auszug aus dem Haus auf das Inventar und die Künstlerin projiziert. Die projizierten Fotos, die Objekte und die Person beeinflussen sich gegenseitig. Die Bilder werden durch die Gegenstände und die Anwesenheit der Künstlerin gebrochen und verzerrt und erhalten einen neuen Inhalt oder werden unkenntlich. Die persönliche Herkunft und das Thema des Erinnerns/Vergessens stehen im Zentrum.

## **8. FRISCO Stilleben, 2009/2014**

Julia Barandun

Video: 4:33 min

Im 2009 wurde die alte Wohnstube gefilmt, welche sich hinter dieser Tür verbirgt, heute aber nicht betreten werden darf. Damals war die alte Stube noch mit verschiedenem Krimskrams bestückt, welcher dem Geschehen draussen zuhörte und vor sich hin wartete bis endlich etwas passierte.

## **9. Turm 2, 2013**

Ramona Proyer

Öl auf Leinwand, 135 x 115 cm, CHF 3500.-

## **10. o.T., 2014**

Ramona Proyer

Öl auf Leinwand, 165 x 135 cm, CHF 4200.-

Ramonas Malereien zeigen Landschafts- und Architekturdarstellungen. Die fragmentartigen Motive entstehen durch eine Verflechtung persönlicher Erinnerungen der Künstlerin und fotografischer Dokumente und thematisieren Orte am Rande der Zivilisation.

Bitte Licht beim Herausgehen löschen!

## **11. Ich setzte mich ans Fenster, 2014**

Nomi Villiger

Kinetische Installation, (Küchengeräte, Stuhl, Holz, diverse Materialien)

Gebrauchsspuren sind ein Nebeneffekt der Nutzung eines Ortes. Die Apparatur imitiert eine Benutzung des Raumes, zu einem Zeitpunkt an dem das Haus unbewohnt ist. Die verwendeten Gebrauchsgegenstände definieren unser häusliches Leben, durch ihre Nutzung hinterlassen wir Spuren. Die Geschichte des Hauses liegt daher auch in der Ausstattung, welche die Räume in der Vergangenheit gefüllt haben und mit denen der Mensch interagierte.

## **12. Weg Wäsche, 2014**

Manuela Zeiter

Acryl und alte Bettwäsche auf Leinwand und Holz als Rauminstallation, (Preise auf Anfrage)

Die Bettwäsche diente über eine längere Zeitspanne als Hülle und Schutz für die im Haus lebenden Menschen. Doch wie können diese alten Stoffe früherer Tage in der Gegenwart und der Zukunft weiterleben und neue Wertschöpfung generieren? Anhand dieser Arbeit werden sie in umgewandelten Funktionen neu in Szene gesetzt und finden eine Wiederverwendung.

## **13. Der Sprenger, 2014**

Marina Woodtli

Videoinstallation, 2014 (Video 1:15 min, Werkzeugbank, Werkzeuge, Sprengmaterial)

Der Mann, der wie mit einem Beil aus einem gewaltigen Stück Holz gehauen scheint. Mit Handgelenken, die einem Riesen oder zumindest dem Mann aus dem Walde zuzuschreiben sind, ist er auch als „Der Sprenger“ bekannt.

## **14. Hommage an Ernst Senteler, 2014**

Nomi Villiger und Marina Woodtli

Aktion

Am Dorfbrunnen in Tartar wird der Umgang mit Schwarzpulver vorgeführt. Die Zündung wird am 28.12.2014 und 04.01.2015, um 17:30 Uhr demonstriert. Das Publikum wird gebeten aus den Fenstern an der Südfront des Hauses die Aktion mitzuverfolgen.

**Künstlerinnen:**

**Julia Barandun** (\*1984 Summaprada, wohnt in Bern und Tartar)

**Marina Lutz** (\*1988 Rabius, wohnt in Luzern)

**Ramona Proyer** (\*1984 Bonaduz, wohnt in Zürich)

**Nomi Villiger** (\*1984 Jerusalem, wohnt in Bern)

**Marina Woodtli** (\*1987 Zürich, wohnt in Basel)

**Manuela Zeiter** (\*1984 Brig, wohnt in Luzern)